

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1913

338 (6.12.1913) Tägliche Unterhaltungsbeilage zum Karlsruher Tagblatt

Tägliche Unterhaltungsbeilage

zum Karlsruher Tagblatt

Verantwortlich für die Redaktion
Oskar Reppert

Samstag, 6. Dezember 1913
Montags erscheint keine Beilage.

(Nachdruck des Romans und sämtlicher Artikel verboten.)

Ein Dorfwinkel

von Camille Lemonnier.
Berechtigter Uebersetzung aus dem Französischen von
Jean Paul d'Ardeschah.

Als Kabe im Begriff war, die Türe zur benachbarten Stube zu öffnen, kam plötzlich Katharina auf ihn zu und schob ihn an den Schultern hinein. Es war ein mächtiges Feuer auf dem Kamin angemacht, das die Stube schön hell erleuchtete. Auf dem Tisch standen verschiedene Kuchen und Kaffee.

Kabe sah das auf den ersten Blick, und er sah auch, daß die Zuffrouw nicht alleine war. Jemand saß vor dem Kamin und drehte ihm den Rücken zu. Es war ein ziemlich großer Mann, blond, mit einem sehr weissen Kragen, und die Spitzen eines schönen krausen, blonden Backenbarts standen ihm an beiden Seiten vom Kopf ab.

„Tst!“, sagte Katharina zu ihm, „macht unserm Freund hier ein wenig Platz.“

Und als der Mann den Kopf halb zur Seite gewandt hatte, erkannte der Bauer einen Maurer, der nicht weit ab von der Zuffrouw wohnte und als der schönste Mann im Dorf galt.

„Na, Maurer“, redete er ihn an, „ist er so reich geworden, daß er die Leute nicht mehr kennt, die ihm sein Brot geben?“

Der Maurer schien sehr verstimmt durch die Anknüpfung des Pachters, und er antwortete in einem Ton von schlechter Laune:

„Nein, das ist es wohl nicht, aber Ihr habt mir ja auch nicht Zeit gelassen, Euch guten Tag zu sagen.“

„Oh!“ gab Kabe lachend zur Antwort, „Ihr braucht mehr Zeit, um den Mund aufzusperrn, als ich brauchen würde, ihn Euch zu schließen.“

Katharina hatte eine dritte Tasse auf den Tisch gesetzt und schenkte Kaffee ein.

Sie hörte plötzlich in ihrer Beschäftigung auf und sagte zum Pachter:

„Ich mag das nicht haben, daß Ihr so spöttisch zu meinem Diebstahl redet.“

Er sah sie an, konnte aber nicht erkennen, ob sie sich lustig machte oder es ernst meinte.

„Ist weiß gut zu sagen, was er auf dem Herzen hat; er ist ein hübscher Mann, und er redet gut.“

Der Maurer sah sie jetzt von sich aus an, aber nur aus einem Augenwinkel, ohne den Kopf dabei zu erheben, und zu gleicher Zeit hocherte er mit seinen großen Händen, die weiß wie Gips waren, im Feuer herum.

Da kam Kabe etwas von einem Gerede in Erinnerung, das man ihm zugetragen hatte. Man hatte behauptet, daß der Maurermeister

um Katharina Wild herum sei, und daß sie den hübschen Mann, der eine Haut hatte wie eine Frau, der immer so schön gekämmt und fein aufgemacht war, nicht über die Achseln ansehe. Der Maurer selbst hatte dieses Gerede eines Tages bestätigt, als man ihn einmal im Wirtshaus damit gemaht hatte. Einem, der ihn danach gefragt hatte, ob er bald Hochzeit feiern wollte, hatte er mit vielstimmigem Augenzwinkern geantwortet und es mit seiner gewohnten Eitelkeit zugegeben, daß er nicht derjenige sei, der es eilig hätte. Man kannte ihn als einen Weichling, der stark von sich eingenommen war und sein Leben damit verbrachte, von einer Kirche zur anderen zu laufen, anstatt zu arbeiten. Er hatte zwei Kinder von zwei verschiedenen Frauen.

„Ein feiner Hahn“, warf Kabe mit schneidender Stimme hin und redete sich höher.

Und um sich zu beruhigen, trank er in einem Zug seine Tasse Kaffee aus.

Der Maurer sah sich auf diese Anspielung nicht ein, er begnügte sich nur damit, die Schultern zu zucken, zum Zeichen seiner Geringschätzung.

Katharina Wild setzte sich zwischen die beiden Männer, ihren Körper halb dem Maurer zugewandt, und tat, als ob sie Fremde daran hatte, ihn anzusehen. Sie schob ihm die Tasse zu, nötigte ihn, zwei Kuchen zu nehmen, erkundigte sich, ob er warm genug hätte und ob ihm nichts fehlte, während sie ansehnend vergaß, sich um Kabe Snipzel zu kümmern. Diefer war ganz unbehaglich zu Mute geworden; er runzelte die Stirn, aber er war mehr betrübt als ärgerlich.

Er sagte sich innerlich:

„Mein Herz ist zu schnell gelaufen, es ist doch wohl nicht wahr, daß diese Frau mich haben möchte.“

Sie drehte sich gerade um, um ein Stück Kuchen zu nehmen und ließ plötzlich ihre durchbohrten Augen bis auf den Grund seiner Seele tauchen. Ihr ganzer Gesichtsausdruck schien sich auf einmal zu entspannen, sie wurde sehr lustig.

„Ist will mich gern zur Frau, obgleich ich älter bin, als er“, sagte sie. „In Wirklichkeit bin ich nicht mehr in der ersten Jugend, ebenso wie Ihr, Kabe, und doch haben wir alle beide etwas für uns gefunden: Ihr ein schönes Mädchen und ich einen hübschen Mann.“

Der Maurer hob verwundert über diese Rede den Kopf. So hatte sie mit ihm vor Snipzels Eintritt nicht gesprochen. Er hatte sich vergeblich bemüht, auf sie einzureden, ihr erzählt, daß er sie liebe, und ihr seine Liebchäften zum besten gegeben, um sie zu verblüffen. Sie hatte sich erbarmungslos über ihn lustig gemacht. Und jetzt hatte er den Anschein, als käme sie von selbst seinen Wünschen entgegen. Drehte sich da etwa der Wind?

In diesem Augenblick ließ sich ganz grob die Stimme des Bauern vernehmen:

„Das heißt wohl lieber, daß wir beide die großen Baken haben“, sagte er, indem er mit den Händen auf die Tassen klopfte.

„Ist gilt da nicht mit“, gab ihm Katharina in einem spöttischen Ton zurück. „Um das Geld kümmerst er sich nicht. Ist das nicht recht, Tst?“

Der Maurer fuhr sich mit der Hand durch den Bart und begann mit dem Kopf zu schütteln. Er brumme etwas, wie: „Sel! Hö! vor sich hin, wie einer, der nicht weiß, was er sagen soll.“

„Ihr habt es mir doch gesagt“, fing sie wieder an. „Wenn Ihr das nicht zugehen wollt, ist es am Ende darum, weil Ihr keine so schöne Frau bekommt, wie die, die unser Nachbar Snipzel heiratet wird.“

Er verneinte das durch Kopfschütteln und machte gewaltige Umstände dabei.

Sie sah ihn darauf ganz zärtlich an und sagte: „Ach, Tst, was habt Ihr für einen schönen Bart. Einen weideren, kraueren, seidigeren gibt es sicher in der Welt nicht wieder.“

Und sie verlenkte ihre Hand in seine blonden Büschel unter dem Kinn.

„Das hat man mir schon häufiger gesagt“, sagte der Maurer stolz.

„Und so schöne, feine, weiße Haut, wie Ihr sie an Euren Baken habt, Tst!“

Sie streichelte ihm mit den Fingerspitzen.

„Und die schönen Hände, Tst! Man könnte sagen, einer aus der Stadt.“

Sie nahm sie in die ihren.

„Ach, welche Frau würde Euch nicht lieben?“

Der Maurer warf einen Blick zu Snipzel hinüber; dieser sah mit zusammengekniffenen Lippen und trommelte vor Wut auf den Tisch.

Ein Schmunzeln ging über die bleichen Lippen des schönen Mannes. Er lehnte sich im Stuhl zurück, und sich zu seiner Nachbarin hinbeugend, wollte er sie umschlingen.

„Schön“, sagte sie, „aber eine Bedingung ist dabei.“

Er legte seine Hand galant auf sein Herz.

„Welche denn?“

„Ach, Tst! Ich könnte unmöglich immer mit einem so schönen Mann leben, wie Ihr einer seid, ohne immerzu fürchten zu müssen, daß eine andere Frau nicht in Eure Schönheit verliebt sei. Tst, ichneidet Euren Bart ab, wenn Ihr nicht wollt, daß ich eifersüchtig sein soll auf alle Frauen, die Euch ansehen werden.“

„Das! Nein!“ sagte der Maurer ganz entschieden.

Und er griff mit der Hand nach seinem Bart, wie um ihn zu schneiden.

Katharina beendete eine plötzliche Traurigkeit, und sich dem Pachter zulehnend, sagte sie wehleidig:

„Da seht Ihr mal, so sind die jungen Männer. Sie sind stolz auf ihre Schönheit und wol-

len rein nichts tun, was sie beeinträchtigen könnte. Während das in Eurem Alter so ist, Pachter, daß man schon von selbst den Wünschen einer Frau entgegenkommt.“

Und sie fügte mit schneidender Stimme hinzu: „Die Tochter von Elm ist glücklich dran. Sie wird aus Euch das machen, was sie will, und Euch an der Nase herumführen.“

Der Pachter unterbrach sie: „Ihr braucht mir nichts über Koose zu reden, der Fisch hat sein Netz zerrissen. Es ist alles zwischen uns aus.“

„Aus?“

Katharina war aufgesprungen und stand nun vor ihm; das Herz klopfte ihr bis in den Hals, und sie sah ihn ängstlich an.

„Was ist aus?“ Sie haßte diese Koose, und der Haß machte ihre Augen funkelnd.

Kabe zeigte mit den Augen in der Richtung des Maurers, daß er in dessen Anwesenheit nichts sagen wollte.

„Geht hinaus, Tst!“

Sie war nahe daran, es ihm wirklich zuzuschreien, um schneller den Grund von diesem Bruch zu wissen, der Kabe wieder frei machte, aber schon im Begriff wech zu werden, richtete sich ihr rauhes Herz wieder auf, und hart, roh und hochmütig, mit mißtrauischen Augen und einem Lächeln, das ihre Zähne sehen ließ, gratulierte sie dem Bauer in spöttischen Worten zu dem Ausgang seiner Pläne.

Man hatte ihn da betrogen: diese Leute verstanden sich untereinander wie das Diebsgeheim auf den Märkten; er hatte nur nichts davon gemerkt, hatte davon nichts gemußt und erraten. Sie bedauerte ihn, tröstete ihn, fragte an, ob sein Herz wieder in Ordnung wäre, sie sprach ihm von Gegenmitteln, hielt und mit einer ungewöhnlichen Ausführlichkeit, ohne dabei doch aufzuhören, sich über ihn lustig zu machen.

Darauf drehte sie sich wieder nach Tst um und sagte:

„So wird das mit uns nicht kommen, was Tst?“

Weil sie ganz in seine Nähe gekommen war, schlang er den Arm um ihre Taille; sie entzog sich ihm nicht. Da wurde er dreijährig und wollte sie auf den Nacken küssen, doch Kabe sprang auf und schrie ihn an:

„Maurer, wenn Ihr statt Gips Blut in Euren Adern habt, werdet Ihr jetzt mit mir herauskommen. Wir können sehen, ob es ebenso leicht ist, einen Mann zu schmelzen wie eine Frau zu küssen.“

„Kobel!“ rief Katharina in unbändiger Freude aus.

Aber schon war er an der Türschwelle und wartete dort auf den Maurer, der auf seinem Platz sitzen geblieben war, sah, die Lippen zusammengepreßt, und von Zeit zu Zeit ging ein Suden durch seine Schultern.

(Fortsetzung folgt.)

Der Nikolaustag (6. Dez.).

Von Konrad Winterer.

Wo immer eine neue Religion eine alte ablöst, ist's nun, daß ein reiches Volk dem besiegten die seine, „bessere“ aufzwingt — und die „eigene“ Religion ist immer die „bessere“, ist's, daß sich in langer Geschichtsentwicklung die religiösen Anschauungen eines Volkes so geklärt haben oder ein Volk sich so sehr verändert hat, daß sich ein friedliches Eindringen einer neuen Religion vollziehen konnte. Immer mußte und muß die „neue“ Religion eine ganze Reihe von Gebrauchen der „alten“ übernehmen, sie umbeuten, um so die große Masse des Volkes, das noch jäh an der alten hängt, für sich zu gewinnen.

Eine solche „Umwertung der Werte“ der alten (griechisch-römischen und germanischen) Religionen fand auch beim Eindringen des Christentums in genannte Länder statt. Auch unser Nikolaustag, wie überhaupt alles, was mit diesem zusammenhängt, ist im letzten Grunde aus germanische religiöse Zeremonien zurückzuführen. So sagt Wunder im 3. Bande seines Sprachwörterbuchs zur Erklärung des Sprichworts: „Niklas geht herum und macht die Kinder stumm“, folgendes: „Es findet seine Erklärung in der Sage, daß am Vorabend des Nikolaustages eine als Nikolaus verumtete Person mit einem gewissen Gesolge herumgeht mit Gaben für die guten und mit Wirren für die ungehorsamen Kinder. In seiner Kirche, unweit der Traun, heißt es, der Teufel gebe an diesem Tage herum und suche Kinder zu hehlen. Früher buchten die Bäder an diesem Tage Brote von ungewöhnlicher Form, welche meist das Aussehen von Tiergestalten hatten. Dieser Brauch wies auf die Tieropfer hin, welche einst um diese Zeit den Göttern gebracht wurden, während die jetzt noch herumgehenden verumteten Gestalten sich aus der Umwandlung der Götter und Hausgeister in dämonische oder gar bösenhafte Wesen erklären. (Baumgarten, Progr. 4.) Seine innige Verschmelzung mit dem germanischen Wotan hat es sinte Niclaas den nobelen Baas (Sankt N., der edle Herr) allein zu danken, daß er sogar in den Niederlanden unter den heiligenfeindlichen Reformierten noch volle Geltung hat. Er ist der gültige Gabenspende, der seine Geschenke entweder überraschend in eine Zimmerdecke legt, oder gar durch den Schornstein herabwirft. Und zu ihm beten die gläubigen Kinder:

Sint-Niclas, Gods heilige man,
Doe uwen besten tabbaerd aen,
En rydt er mee naar Spanje,
Om appelen van oranje,
Om peeren van den boom.

Zu deutsch:

Sankt Niklas, Gottes heiliger Mann,
Zu deinen besten Ritteln an
Und reit' darin nach Spanien,
Um Äpfel von Dranien (Orangen),
Um Birnen von dem Baum.

(Vergl.: „Wotan als Jahresgott“ von M. Jähns in den „Grenzböten“, Leipzig 1871, Nr. 5.) Wunder sagt im allgemeinen über den „Sankt Nikolaus“: „Unter dem hl. Nikolaus tritt der alte Wotan auf. Die Priester haben bei Einführung des Christentums heidnische Formen zur Verbreitung christlicher Lehren benutzt. Sehr vieles von dem, was man Christentum nennt, ist heidnischer Inhalt unter christlichem Namen.“ (Vergl.: Wühlhaufe, 45. Die Urreligion des deutschen Volkes in heidnischen Sitten, Sagen, Redensarten, Sprichwörtern und Namen von Carl Wühlhaufe, Cassel.) — Sehr ausführlich behandelt E. L. Nothholz (außer in seinen Werken: „Deutscher Glaube und Brauch im Spiegel heidnischer Voreit.“ Bd. 1. „Deutscher Unsterblichkeitsglaube“) den Nikolaustag in den „Grenzböten“ (1864) unter der Ueberschrift: „Weihnachten und Neujahr in der Schweiz.“ Es heißt da: „Der Sankt-Nikolaustag gilt uns als Vorfest, mit welchem Weihnachten angeknüpft wird, d. h. des 12—13 tägigen Festes der Winter Sonnenwende, dessen Feier ehemals vom 6. Dezember bis zum 6. Januar gedauert hat. Die häuslichen und öffentlichen Angelegenheiten sollen von dieser Zeit an geordnet und zum Abschluß gebracht werden, um die darauffolgenden Festtage in ungehörtem Gottesfrieden begehen zu können, denn das eine der drei großen Jahresfeste der Germanen naht — der Winter. Deswegen schließen sich nun die Gerichtshäuser, der sogenannte Rechtsstillstand beginnt. Es kommt deshalb eine Reihe von Hausarbeiten zum Abschluß; der Protvortrag wird fertig gehalten, weil das Korn ausgebrochen ist, das Mastschwein wird eingeschlachtet, weil die Eichel- und Eckernte verfrachtet ist, der Roden wird abgeponnen. Das Kind fragt, wann denn der Sankt Nikolaus kommen. Die artigen Kinder vertrittet man auf den nächsten Schnee, der dann mit dem Freudenreim begrüßt wird:

„Es schneit, es schneit, auf's Freie schneit,
Der Sonnichlaus is nimmte weit.“
Die „Illustrierte Zeitung“ (Nr. 1431) sagt:

„Die Ähnlichkeit des Namens des heiligen Nikolaus mit Niklos (angelsächsisch: Nicor; niederdeutsch: Nider, Nector), der ältesten deutschen Bezeichnung der Wassergötter oder Nixen, mag viel dazu beigetragen haben, den Bischof als Schutzheiligen der Schiffer in Deutschland einzubürgern und ihm s. B. am Binger Loch, wo sein Bild steht, früher Gelübde für glückliche Durchfahrt zu weihen, wie die Zeit seines Festes ihn mit der Vorstellung des Umzugs der Götter zur Winter Sonnenwende in Verbindung gebracht hat. Da der Schimmel, auf dem der Heilige reitet an Wodan, und die „Nikolauswarte“, die man in den Niederlanden neben den Bildern der Heiligen sieht, an Fro erinnern, so kann man daraus, wie aus dem Umstande, daß gerade in Südtalien, wo San-Nicolo von Bari so hoch verehrt wird, nichts von dergleichen Bräuchen und seinen Festen bekannt ist, darauf schließen, daß das Nikolausfest in Deutschland germanischen Ursprungs ist. In der Schweiz, in Vorarlberg, in Tirol, in Kärnten, in einem großen Teil des südlichen und westlichen Deutschlands, im Elsaß, Ostpreußen und in den Niederlanden ist das Nikolausfest der Tag geblieben, an dem man die Kinder zu beschenken pflegt. Nach deren Glauben reitet der Heilige in der Nacht vor seinem Feste auf einem Esel oder Schimmel über die Dörfer hinweg und wirft aus den mit Nüchereien und Spielzeug gefüllten Körben, die er neben sich an den Sattel befestigt hat, die Gaben durch den Schornstein hinab. Deshalb legen die Kinder bald Schuhe oder Strümpfe, bald Ährchen und Schühlein oder Keller, in einigen Städten eigens für diesen Zweck gefertigte Schuhe aus Porzellan, in andern bloß Strohbindel, je nach den Räumlichkeiten, ans Kamin, aufs Bett, in eine Ecke des Zimmers, oder vor die Stubentür, um vom hl. Niklas beschenkt zu werden, der ihnen nach ihrem Betragen entweder Nüchereien und Spielsachen, oder eine Rute herabfallen läßt. Um den Heiligen milder zu stimmen, wird abends der Schuh oder die Schühlein mit Heu, Hafer und Mohrrüben gefüllt, damit sein Reittier etwas Futter finde. — In Westfalen letzten die Dienstboten noch jetzt der Herrschaft Schühlein und Keller vor die Türen, um sie den nächsten Morgen mit Äpfeln und Nüssen gefüllt zu finden.

Der berühmte, nun verorbene Gelehrte an der Freiburger Universität, Professor Dr. Hugo Erdmann, sagt in seinem bedeutenden Werke (Badisches Volksleben): „Das größte Kinderfest ist noch immer wohl der Mehrzahl der Kinder das Nikolausfest.“ Er schildert die Gebräuche in den verschiedenen Landesgegenden und führt reizende Kinderverse an, so:

„Santi Klaus, Butterfidele,
Voss mer an Dapsel ligal!“

Oder:

„Santi Klaus, i bitt di,
Stiehl mer au e Ditti (Puppe),
Aber eis, wo Bäbele heißt,
Sunsst will i gar ä feis.“

Aber auch bei vielen andern Völkern ist der Nikolaus eine Volksfigur. So bedienen sich, nach Wunder, die Belgier seiner bei ihren Schwüren und Fluchen: „Bi Cloos heren!“ oder: „Li sente Clois!“ Die Franzosen betradten ihn natürlich als — Heiratstifter und sagen:

„Saint-Nicolas,
Marie ones filles avec les gas.“

Die Mädchen in der Normandie bitten ihn, er möge sie ohne Jägern verheiraten:

„Patron des filles, saint Nicolas,
Mariez-nous, ne tardez pas!“

In einigen Gegenden Frankreichs verehren ihn auch die Kinder als Gabensbringer, indem sie sagen:

„Saint-Nicolas, bon homme,
Donnez-nous des pommes;
Donnez-nous des macarins,
Saint-Nicolas est mon cousin!“

In vielen Nonnenklöstern Frankreichs und Italiens war es früher Sitte, daß an der Vigilie des Heiligen jede Nonnengängerin einen ledernen Strumpf an die Türe des Zimmers der Aebtissin hin und einen Zettel hineinsteckte, um sich dem „großen Sanct-Nicolo ihrer Stube“ zu empfehlen, worauf sie den nächsten Morgen den Strumpf mit Redereien und andern Kleinigkeiten gefüllt fand. — Selbst an den Höfen einiger italienischer Fürsten bestand der Brauch (sog. Zapata), heimlich Geschenke in den Schuhen und Pantoffeln der Personen, die man auszeichnen wollte, zu verstecken; und in Bologna herricht noch jetzt die Gewohnheit, am St. Nikolaustage zu Ehren des Heiligen ganz kleine runde Brötchen zu verteilen, die man „pantein d'san Nicola“ nennt. — In England mühten die Kinder, die etwas bekommen wollten, am Vorabend hungern; die Mütter versteckten ihnen dann Geschenke und sagten, der Heilige habe sie ihnen gebracht. — In Westschottland pflegen bloß die Knaben am Abend vor Sankt Nikolaus einen Schuh oder Strumpf an das Fenster zu legen und einen Felder mit Semmelbröten für den Esel des Heiligen hinauszustellen, während die Mädchen daselbst am Abend vor Santa-Lucia (13. Dezember) tun. — In Blamisch-Belgien hatten früher sogar die Dienstboten das Recht, ihre Schuhe, die Mägde in die Stube der Frau, die

Nechte in die des Herrn, an das Ramin zu stellen und ein Geschenk an Geld oder Sachen zu erwarten.

Die allergrößte Verehrung genießt unser Heiliger in Russland. Wenn man einen Russen fragt, ob er dies oder jenes tun werde, so legt er seiner bejahenden Antwort stets hinzu: „wenn es dem heiligen Nikolaj beliebt.“

Dem Andenken des Bischofs von Nura sind zwei Tage geweiht, von der abendländischen Kirche der angebliche Todestag des hl. Nikolaj, der 6. Dezember, während in Süditalien und von den Griechischgläubigen meist der 9. Mai, der Tag der Uebertragung der Reliquien des Heiligen nach Bari als Nikolausfest feierlich begangen wird.

daß der Samiklos nicht nur der Verteiler von Geschenken ist, sondern auch der Heilige, der den Eltern die Kinder einbeißt, die er aus dem Paradiese holt. Die Kinder beten hier jeden Abend Rosenkränze, bezeichnen die Anzahl derselben durch Einschnitte in ein Bretchen und legen dies Kerbholz in die Schüssel, während sie ein Bündel Heu und einen Eimer Wasser für den Esel vor die Tür stellen, in der Hoffnung, dann reicher beschenkt zu werden.

— Solche Vermummungen und Umzüge finden sich auch in Tirol und Niederösterreich, in Böhmen und in der Slowakei, in Oberösterreich wie in Ostfriesland, in Bayern, in Schwaben, am Rhein und in den Niederlanden. Den Nikolaus kennt man in allen Landen der morgen- wie der abendländischen Kirche; die volkstümliche Feiertage seines Festes ist also in ganz Europa verbreitet und noch heute freuen sich die Kinder auf den Santiklaus, wie wir uns einst gefreut haben.

Allerlei.

Die ersten Dafen. Der Ofen, unser getreuester Freund in kalten Winterstagen, ist ein Nachkomme des steinernen Herdes der alten Germanen. Während er im Süden und Westen Europas in der Form des Kamins seinen Eingang hielt, gab man in slavischen und germanischen Ländern dem Ofen, wie wir ihn heute noch kennen und schätzen, den Vorkurs.

behandelt wurden, wurde sogar durch vier in den Ecken angebrachte Defen erwärmt. Die Anlagen im Kloster St. Gallen waren bahnbrechend für die damalige Zeit, und von dort aus hat sich der Gebrauch der Defen weiter entwickelt. Welcher Art die ursprünglichen Defen waren, ist zweifelhaft, doch nimmt man an, daß sie aus tongebrannten und glasierten Kadeln bestanden haben. Glasierte Ofenschalen findet man häufig im Schutt alter Bauten.

Der Tisch des Rabbi Akiba. In seinem Buch „Über Theater und anderes“, das bei Otto Elsner in Berlin erschienen ist, erzählt Ludwig Barnay folgende Anekdote: Bei einem meiner Gastspiele in Nürnberg spielte ich „Uriele Acosta“, welches Stück einige Tage später in Würzburg wiederholt wurde.

— Und er ließ ihm den Freund als Bürger... Aus Halle wird uns geschrieben: Zwar hat sich unser Halle an der Saale längst zur Großstadt gewandelt, aber daß trotzdem die Rufensöhne unserer ehrwürdigen Alma mater die kleinen Freuden und Leiden der alten Burschenherlichkeit sich nicht rauben lassen, beweist ein lustiger kleiner Vorfall.

Rest nicht annähernd reichte, die Hochschulen zu bezahlen. Sie offenbarten sich dem Viti und kamen dann überein, daß einer von den beiden nach Halle eilen sollte (mit D-Zug-Geschwindigkeit auf Kosten des Vites), während der andere als „Wand“ zurückbleiben sollte. Gelacht, gelacht. Und er ließ den Freund ihm als Bürger... Dieser wartete geduldig bis zum nächsten Morgen, bis zum Mittag; wieder lenkte sich der Schatten der Nacht über Jena und keine Auslösung erfolgte.

Lustiges.

Zeit genug. Pensionist (als ihm der Hausierer einen Schrittzähler verkaufen will): „Danke, ich hab' Zeit, ich zähle die Schritte selber!“ Günstiger Zeitpunkt. „Wohin so eilig?“ „Meinem Hut nach, den der Sturm entführt hat. Kommen Sie mit, ich habe unterwegs noch etwas mit Ihnen zu besprechen!“

Rätsel.

Charade. Der Förster fand einen ersten vom Fuchs im Walde, doch war nicht zur zweiten Ein Spaten, den brauchte zum Dritten der Bierte. Doch sich! da kam ein Ganzer geangenen. Der gab das Gewünschte dem Förster sogleich, Und bald war nun Meister Heinel' gefangen.

Rätsel.

Table with 4 columns: zer, gen, Minu, Minu, ren, uns. Rows contain words like ten, re, stö, brin, re, ten, was, ten, brach, bau, ten, was, nicht, Jah, Jah, er.

Advertisement for Leopold Kölsch, featuring 'Damen-Leib-Wäsche' and 'Baby-Artikel'. Includes a list of clothing items and prices, such as 'Taghemden, gute Stoffe' and 'Beinkleider, gute Stoffe'.

Advertisement for Reinert's Zahn-Atelier, located at Kaiserstr. 126. Offers dental services like 'Schonendste Behandlung nervöser und ängstlicher Personen'.

Advertisement for Photograph Schmeiser, Amalienstrasse 85. Specializes in enlargements and portraits, with contact information: TELEPHON 2489.

Advertisement for Kunstgewerbehaus C. F. Otto Müller, Kaiserstraße 138. Features a collection of porcelain, furniture, and art objects.

Trink- u. Tafelservice, Kristall Haus- und Küchengeräte

Die unterzeichneten Firmen sind Mitglieder der Einkaufsgenossenschaft „Nord und Süd“, welche auf ein 10jähriges Bestehen zurückblickt. Der Umsatz unserer Vereinigung, der die ersten Firmen unserer Branche in Deutschland angehören, belief sich im letzten Jahr auf rund

40 Millionen Mark

Die Vorteile dieses gemeinsamen Einkaufes kommen dem Publikum zugute.

Wir bitten unsere geehrte Kundschaft um Besichtigung unserer reichhaltigen, hervorragend gut assortierten Ausstellungen, welche nur **Qualitätswaren** enthalten.

Unser Grundsatz ist:

Vom Guten das Beste zu mässigem Preis.

Hammer & Helbling
Kaiserstrasse 155/157.

Kunstgewerbehaus C. F. Otto Müller
Kaiserstrasse 144 u. 138.

Villinger, Kirner & Co.
Kaiserstrasse 120.

כשר
Metzgerei und Wurstlerei
mit elektrischem Betrieb.
Hermann Cohen
Karlsruhe,
Adlerstr. 15, Teleph. 961
empfiehlt fortwährend:
prima Ochsen- und Rindfleisch
„ Kalbfleisch
„ Hammelfleisch
sowie alle Sorten Wurstwaren
feinsten Aufschnitt
Hamburger Rauchfleisch
Dürrfleisch
Zungen, gesalzen u. geräuchert,
stets vorrätig
sowie täglich frische Fleisch-
würste
jeden Dienstag frische Lungen-
wurst
jeden Mittwoch frische Brat-
würste.
Täglicher Versand nach auswärts
gegen Nachnahme.
Prompte Bedienung.



**Mannborg-
Harmoniums**
empfiehlt in großer Auswahl
der Alleinvertreter
für Karlsruhe und Umgebung
Ludwig Schweisgut
Hoflieferant
4 Erbprinzenstraße 4.

HOF-PHOTOGRAPHEN
Th. Schuhmann & Sohn
Telephon 268. Kaiserstraße 233. Gegründet 1851.
Künstlerische Atelier- und Heim-Aufnahmen.
Kinderaufnahmen Vergrößerungen Malereien.
Persönliche Ausführung.
Mäßige Preise. Weihnachtsaufträge baldigst erbeten.

Moderne **Tisch-Decken** Weisse und farbige **Tee-Gedecke**
Carl Glaser
27 Zirkel 27
Leinen und Baumwollwaren
— alteutsche Leinen-Gewebe —
Betten- und Ausstattungs-Geschäft
Spezial-Kaus
für
Bettwäsche + Tischwäsche + Küchenwäsche
Sämtliche Stoffe für Leibwäsche
Waschstoffe für Hauskleider u. Schürzenzeuge
— Steppdecken — **Haus- u. Zierschürzen** — **Taschentücher** —
Kamelhaar- u. Wolldecken :: **Weisse Schürzen** :: Leinen und Batist mit Hohlsaum
in allen Preislagen. **Echte Madeira-Tücher.**
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.
Während des Weihnachtsverkaufs ist mein Geschäft auch Sonntags von 11 bis 6 Uhr geöffnet.

Praktische
Weihnachts-Geschenke
Öfen,
Gasherde,
Studeöfen,
Kochherde,
emailiert und lackiert,
Waschmaschinen,
Wringmaschinen,
Waschmangen,
verzinkte Wasch- und
Spülwannen,
Wasserelmer,
Eisheimer,
Ofenschirme,
Ofenvorläge,
Kohlenbehälter,
Fülleimer und Ionifige
Feuengeräte,
Fleischhackmaschinen,
Mandelfreibmaschinen,
Nudelschneldmaschinen
Eismaschinen,
Buttermaschinen,
Kaffeemühlen,
Messingpfannen,
Bügeleisen,
Küchen- u. Tafelwagen,
Wärmeisäcken,
Befedde,
Kochgeschirre
in Emaille, Nickel und Alu-
minium, extra stark,
Lampen für Elektrisch, Gas
und Petroleum.
Glas-, Porzellan-,
Kaffee-, Tee- und Es-
service, Spielwaren
in großer Auswahl
empfehlen
E. Marx,
Berd., Ofen-, Küchen- und
Baushaltungsgeschäft
Luisenstr. 45.
Fernruf 3086.

Alle Herren-Artikel

zum Beispiel:
Krawatten
Oberhemden Unterkleider
Handschuhe

Kragenschoner
Hosenträger
Gamaschen
Manschetten-Knöpfe
Portemonnaies
Schirme und Stöcke

Kragen
Manschetten
Socken
Nachthemden
Schlafanzüge
Westen



CLICHE VON
R. HAYER KARLSRUHE

eignen sich
ganz vorzüglich als gut passende, jederzeit willkommene
Weihnachtsgeschenke.

Bitte überzeugen Sie sich durch einen Versuch von der schönen reichen Auswahl und den preiswerten Qualitäten bei

Rud. Hugo Dietrich

Kaiserstraße 179a, Ecke Herrenstraße.

Große Posten besser
Herren-Kleiderstoffe,
Paletot-, Ulster-,
Loden- u. Kostümreste
sind enorm billig abzugeben
Kaiserstr. 133, 1 Treppe
hoch,
Ecke Kaiser- und Kreuzstraße,
Eingang bei der kleinen Kirche.

Einige wenig gespielte
Pianinos

neuester Konstruktion werden
mit **fünfjähriger Garantie**
sehr billig abgegeben.

Neue Pianos
bestbewährte Fabrikate von
Mk. 450 bis 1200.
Gehr. Flügel v. Mk. 280 an.

Mietpianos
in reichhaltiger Auswahl.
Teilzahlung gestattet.

Heinr. Müller Pianolager
u. Reparatur-
Werkstätte, Wilhelmstr. 4 a.
Tel. 3445. Sonntags geöffnet.



**Semi- sowie echte
Email-Bilder**

für Broschen, Anhänger u.
dergl., nach jeder Photo-
graphie anzufertigen in nur
feinster, naturgetreuer
Ausführung.

**Große Auswahl
in Fassungen.**

Friedr. Widmann,
Goldschmied.

Laden und Werkstätte: Kaiserstraße 223.
Telephon 3376.

Neuanfertigungen sowie Reparaturen an Gold- u.
Silberwaren werden prompt und sauber ausgeführt.

Trauringe in allen Preislagen.

— Ankauf von altem Gold und Silber. —

Rudolf Vieser

Kaiserstraße 153

bietet in

Taschentücher

reichhaltigste Auswahl

bei mäßigsten Preisen.

Schlaf-Röcke

Haus-Joppen
Fantasie-Westen
Beinkleider
Sport-Artikel etc.

.....
sind stets ein willkommenes
Weihnachts-Geschenk
für jeden Herrn.
.....

Spiegel & Wels

Verlag von Belhagen & Klasing in Bielefeld und Leipzig

Jubiläums-Ausgabe. Sechster revidierter Abdruck.

Andrees

Großer Hand-Atlas

139 Haupt- und 161 Nebenkarten
auf 207 Kartenseiten nach alphabetischem
Namenverzeichnis von über 240000 Namen.

Fünfte völlig neu bearbeitete u. vermehrte Auflage.

Sechster revidierter Abdruck.

Mit den neuen Balkankarten.

Herausgegeben von

Professor Albert Scobel.

Einschl. Namenverzeichnis M. 28.—

In starkem Halbfranzband M. 32.—

(Ältere Auflagen des Andrees'schen Handatlas oder beliebige
andere alte Handatlanten werden in Umtausch gegen die
neueste Auflage zurückgenommen und mit 10 M. vergütet.)

Bisheriger Absatz gegen 610000 Exemplare.

Belhagen & Klasing

Kleiner Hand-Atlas

in einhundert Kartenseiten.

Mit der neuen Balkankarte.

Auszug aus dem großen Andree.

Herausgegeben von Prof. Albert Scobel.

Zweite verbesserte Auflage des „Belhagen- und Familien-Atlas“

Geb. M. 10.—. In Ganz-Ralkobd. M. 12.50

Herausgegeben von

Professor Albert Scobel.

Fünfte neu bearbeitete und vermehrte Auflage.

2 starke Bände, mit vielen hundert Abbildungen und Karten.

Elegant in Halbleder geb. Preis M. 27.50.

Jeder Band ist einzeln käuflich.

Vorrätig in allen Buchhandlungen

Vorträge.

Ueber das sparsamste Kochen auf **Junker & Ruh**-Gasherden,
verbunden mit **großem Schaukochen**, Montag, Dienstag,
Mittwoch, den 8., 9. und 10. Dezember in unserm neu errichteten
Vortragssaal, Siemensstraße 1, Ecke Bannwaldallee.

Zubereitung ganzer Mahlzeiten: braten von Fleisch, Wild, Geflügel,
Fische auf dem Grillrost (ohne Butterzusatz), Weihnachtsbäckereien.

Die Gasherde sind an Experimentier-Gasuhren angeschlossen, so daß
die Anwesenden den Gasverbrauch jederzeit kontrollieren können.

Eintritt und Kostproben gratis!

Billet bei **Geschw. Moos**, Kaiserstraße.

Die verehrten Damen werden gebeten, das Billet an dem Tage be-
nutzen zu wollen, für den es gelöst ist.

Wir laden zu diesem Vortrag höflichst ein

Junker & Ruh
Fabrik moderner Gasherde
Karlsruhe.

Tiroler Handschuh- u.
Krawatten-Geschäft,
Kaiserstraße 215.



**Krawatten
Herrenwäsche
Handschuhe**
in großer Auswahl.

Damen-Wäsche

Hemden, Spitzen-Röcke,
Nachthemden, Stickerei-Röcke,
Beinkleider, Flanell-Röcke,

fertig und auf Bestellung, empfiehlt billigst

Otto Fischer (vorm. J. Stüber)

Großherzoglicher Hoflieferant

130 Kaiserstrasse. Telephon 270.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

An den 4 Sonntagen vor Weihnachten ist mein Geschäft
von 11 bis 6 Uhr geöffnet.

Ämtliche Bekanntmachung.

Grundstücks-Zwangsvorsteigerung. Die auf Donnerstag, den 29. Januar 1914, vormittags 9 Uhr, bestimmte Zwangsvorsteigerung des Grundstücks Lsg.-Nr. 1889 des Schneiders Urban Brunner in Karlsruhe findet nicht statt.

Karlsruher Protestantenverein.

Sonntag, den 7. Dezember, abends 6 Uhr, im großen Nat-hausaal, Vortrag des Herrn Pastors Hermann Waas von Pauten, Redakteur der Süddeutschen Blätter für Kirche und freies Christentum, über:

„Persönliche Eindrücke vom Pariser Weltkongress für religiösen Fortschritt“ vom 16. bis 21. Juli 1913.

Freier Eintritt für jedermann. Zur Deckung der Kosten ist am Eingang des Saales Gelegenheit geboten, freiwillige Beiträge zu leisten.

Evang. Vereinshaus, Karlsruh, Adlerstr. 3

III. Abonnements-Vortrag.

Sonntag, 7. Dezember 1913, abends 6 Uhr: Vortrag des Herrn Pastors Barner (Nomenweier b. Zabz) über:

„Kinderseelsorge in den ersten Kindesjahren“.

Eintrittspreise: Bordere reservierte Abteilung 1.50 M., Saal 1 M., Empore 50 S. Der Vorstand.

Badischer Frauenverein.

Nach § 21 der Satzung werden die Mitglieder jeder Abteilung jährlich zu einer Abteilungsverammlung berufen, um Mitteilungen des Vorstandes über die Vereinstätigkeit entgegenzunehmen und zu besprechen, sowie auch die Vorstandswahlen vorzunehmen. Zu diesem Zwecke werden die geehrten Mitglieder, welche imhaldlich des Mitgliederverzeichnis sich für eine bestimmte Abteilung erklärt haben, freundlich eingeladen, zur Versammlung zu erscheinen, die am Samstag, den 6. Dezember, nachmittags 4 Uhr, im Sitzungszimmer des Vereins, Gartenstraße 49, stattfinden wird. Es wird um möglichst zahlreiche Beteiligung gebeten.

Große Puppen-Ausstellung mit Glüdshafen

zugunsten des Bad. Frauenvereins (Abteil. II, Krippen) und des Vincentiusvereins im Saale des Bad. Landesvereins vom Roten Kreuz, Stefanienstraße 74, parterre im Hof.

Ausstellungsfunden:

Sonntag, 7. Dezember, von 12 bis 8 Uhr abends
Montag, 8. „ von 12 bis 8 Uhr abends
Dienstag, 9. „ von 10 bis 8 Uhr abends
Mittwoch, 10. „ von 10 bis 1 1/2 Uhr nachm.

Eintritt für Erwachsene 30 Pfg., Kinder unter 11 Jahren frei. Hinsichtlich des guten Zwecks und der Freude unserer lieben Kleinen laden wir zum eifrigen Besuch ein.

Frei Frau Marie von Schönau. Gräfin Rüd.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß durch rechtskräftige Entscheidung des Großh. Oberversicherungsamtes Karlsruhe vom 13. Februar 1913 unsere Kasse mit Ablauf des 31. Dezbr. 1913 an die Allgemeine Ortskrankenkasse übergehen wird.

Rechnungen für unsere Kasse wollen bis längstens 31. Januar 1914 eingereicht werden; bei später angeforderten Beträgen könnte Zahlung verweigert werden. Karlsruhe, 5. Dezember 1913.

Fabrik-Krankenkasse der Firma Gebr. Himmelheber, Möbelfabrik Karlsruhe i. B.

o fraue, wunderfüsse!

Roman von Guido Kreuzer.

Copyright 1913 by Carl Duncker, Berlin W. 35.

„Ich denke, das wird bei dem Wachendorf heil geblieben sein!... beruhigte der Kommandeur; aber jetzt richtete er sich doch vom Schreibtisch hoch und lehnte sich in seinen Armstuhl zurück... „Kennst du ihn eigentlich näher?“ „Gott...“ schränkte der alte Hartung ein und schob langsam die mächtigen Schultern hoch... „wie ich sie alle so kenne, nicht? Deine Herren halten ja im Spätsommer immer ihre Schlepplagden auf der Morfkittener Knidforst ab, die ihnen Ulla ein für alle mal zur Verfügung gestellt hat. Nach dem Hallali gibt sie ihnen dann im Herrenhause regelmäßig solch kleines Jagdsouper... du weißt schon — mit deutschem Schaumwein und Geflügelkeinsuppe und dem traditionellen Rehriden!... Da mißt doch natürlich der Wachendorf auch immer mit; meines Wissens war er im letzten Jahre sogar Master... Ich hab's oft so einrichten lassen, daß er beim Essen neben mir saß; ich unterhalt' mich gern mit ihm. Er ist 'n kluger Kerl; verdammt hellhörig für das, was sich draußen in der Welt tut; von verimpeltem Reittbahnhorizont! keine Spur!“

„Da hast du recht.“ Der Geheimrat schnitt eine Grimasse. „Bloß, weißt du — er läßt sich eigentlich niemandem so recht nahe kommen; immerlich, meine ich! Sehr verbindlich und zuvorkommend, was ja auch eigentlich selbstverständlich ist. Aber darüber hinaus 'n Mensch, der tausend Reservate hat, an die er um Tod und Teufel nicht rühren läßt! Stimmt's? hab' ich ihn so einigermaßen richtig charakterisiert?“ „Vollkommen sogar. Und was das mit dem Abschied vorhin anbelangt — siehst du, hätte es sich um irgendeinen meiner

Frauenarbeitschule

(Gewerbliche Unterrichtsanstalt) des Badischen Frauenvereins, Abteilung I.

1. Ausbildung für häuslichen Bedarf. Am 5. Januar 1914, vormittags 9 Uhr, beginnen sämtliche Kurse: Handnähen, Maschinennähen, Kleidermachen, Schnittzeichnen, Weißsticken, Buntsticken, Knöpfarbeiten, Spitzenstücken, Plüden und Kunststicken, Putzmachen, Feinbügeln, Frisieren, Freihandzeichnen und Buchführung.

Am 2. Nachmittagen sind Extrakurse für Damen im Wäschennähen und Schneidern eingerichtet.

2. Ausbildung für verschiedene Berufe. Vorbereitungsklasse zur Fortbildung von Handarbeitslehrerinnen. Handarbeitslehrerinnen-Seminar zur Ausbildung von Handarbeitslehrerinnen für häusliche Volks-, höhere Mädchen-, Frauenarbeits- und Gewerbeschulen.

Ausbildung für Zimmermädchen und Kammerjungfern. Nachausbildung für Weißnäherinnen und Kleidermacherinnen in zweijähriger Unterrichtszeit und nachfolgender 5jähriger Lehrzeit in nur erstklassigen Geschäften, wozu die Schülerinnen von der Anstalt überwiesen werden. Die Ausbildung berechtigt zur Gesellenprüfung.

Extrakurse für schon im Dienst stehende Zimmermädchen und Kammerjungfern, die von ihrer Herrschaft gut empfohlen sind, im Wäschennähen, Kleidermachen, Plüden und Kunststicken und Feinbügeln an einem Nachmittag in der Woche.

Auswärtige Schülerinnen erhalten in der Anstalt volle Pension und besonderen Unterricht im Turnen, Gesang und Lebenskunde. Die Schenkungen, die Gartenstr. 47 und 49 abgegeben werden, geben ausführliche Auskunft.

Anmeldungen werden täglich von der Vorsteherin Fräulein Josefine Maier, Hauptlehrerin, in der Zeit von 9-11-12 und 3-6 Uhr in der Frauenarbeitschule, Gartenstr. 47, entgegengenommen, ebenso schriftlich, Karlsruhe, im November 1913.

Badischer Frauenverein.

Dankagung. Ihre Königl. Hoheit Großherzogin Luise haben die Gnade gehabt, unserem Verein aus Anlaß der Feier derschönheitsfestes 75. Geburtstages zur Erweiterung der Augenklinte des Ludwig-Wilhelm-Krankenheims aus der Verlorenung selbstgefertigter Handarbeiten den Betrag von 20714 Mark zuzuwenden.

Für diese hochherzige Gabe bedanken wir uns auch hier unseren untertänigsten Dank auszusprechen. Aus dem gleichen Anlaß erhielten wir von Herrn Eugen Bumiller und Frau in Mannheim für die Stiftung „Witwenlot“ 1000 Mark, von H. S. für „Kindepflege“ 200 Mark und von der Firma Reipheimer & Wende für das Geschäftsgebührenheim 50 Mark, wofür wir unseren verbindlichsten Dank hiermit abstaten. Karlsruhe, den 3. Dezember 1913.

Das Bankhaus

Weihnachts-Verkauf

6. und 7. Dezember

in den Räumen des evangelischen Gemeindehauses d. Weststadt (Blücherstr. 20) u. zugunsten desselben.

Verkaufsbuden aller Art. Tee. Abendessen. Musikalische Aufführungen. Unterhaltung für Kinder.

Beginn: Samstag 1/2 12 Uhr, Sonntag 1/2 12 Uhr.

Eintrittspreis 20 Pfg.

Freireligiöse Gemeinde Karlsruhe.

Sonntag, den 7. Dezember, vormittags 10 Uhr, im Saale der „Lose Leovold zur Irene“, Debelstraße 21 (geg. Café Bauer)

Sonntags-Feier

mit musikalischen Darbietungen und Vortrag des Herrn Dr. Carl Weib Ludwigshafen, über:

„Die freie Religion und die Selbstvervollkommnung.“ Jedermann ist bei freiem Eintritt freundlich eingeladen.

Das Bankhaus Veit L. Homburger

Karlstrasse 11 Karlsruhe Tel. 36 u. 208 besorgt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Beschäftigungs-Verein des Badischen Frauenvereins. Weihnachts-Verkauf.

Der Weihnachtsverkauf des Beschäftigungs-Vereins findet dieses Jahr im Arbeitslokal des Vereins, Kaiserstraße 14, Eingang Englerstraße, neben der Techn. Hochschule

Dienstag, den 9. Dezember, und Mittwoch, den 10. Dezember, von morgens 10 bis 6 Uhr abends statt.

Zum Verkaufe kommen von armen Frauen der Stadt gefertigte, nur nützliche und gut gearbeitete Gegenstände.

Zu zahlreichem Besuche ladet Freunde und Gönner herzlichst ein

das Komitee des Beschäftigungs-Vereins.

Kaufmännischer Verein Karlsruhe. E. V.

Dienstag, den 9. Dezember, abends 8 1/2 Uhr, im großen „Eintrachtsaale“

VORTRAG

der Frau Dr. Lily Braun, Berlin.

„Frauenemanzipation — Menschheitsbefreiung?“

Einzelkarten zu den Vorträgen sind in sämtlichen hiesigen Musikalienhandlungen erhältlich; Karten für reservierte Plätze nur in der Hofmusikalienhandlung Fr. Doert, sowie abends an der Kasse.

Infolge obigen Vortrages wird derjenige des Herrn Dr. Felix Hüllender, welcher am 10. Dezember stattfinden sollte, auf später verschoben.

Der Vorstand.

Verdingung. Für die Neubauten eines Mannschafthauses für die II. Abteilung sowie eines Mannschafthauses für eine Batterie der I. Abteilung des Feldartillerie-Regiments Nr. 50 in Karlsruhe sollen nachstehende Arbeiten vergeben werden:

A. Mannschafthaus für die II. Abteilung: Los I: Erd-, Maurer- u. Asphaltarbeiten.

B. Mannschafthaus für eine Batterie der I. Abteilung: Los III: Zimmerarbeiten, Los IV: Dachdecker- u. Klempnerarbeiten.

Angebotsformulare können, so lange der Vorrat reicht, gegen post- und befallgeldfreie Einsendung (nicht in Briefmarken) von 3.25 M für Los I, 1.00 M für Los III, 1.50 M für Los IV vom unterzeichneten Militär-Neubauamte bezogen werden, wofür auch die Verdingungsunterlagen zur Einsicht während der Dienststunden von 8.30 bis 12.30 vorm. und 3 bis 6 nachmittags ausliegen.

Die Angebote sind mit entsprechender Aufschrift versehen, vollstet einzuliefern, und zwar für: Los I bis 20. 12. 13, vorm. 10.00, Los III bis 22. 12. 13, vorm. 10.00, Los IV bis 22. 12. 13, vorm. 11.00, um welche Zeiten die Eröffnung der Angebote stattfindet.

Ausfallsfrist 4 Wochen. Beim Militär-Neubauamte nicht belannte Bewerber haben ihrem Angebote hinreichende Beweise und Referenzen über ihre Leistungsfähigkeit und ähnliche Bauausführungen beizubringen.

Königliches Militär-Neubauamt Karlsruhe, Kanonierstraße 3.

Wagenversteigerung.

Montag, den 8. Dezember öffentlicher Verkauf eines leeren gebrauchten Reß (Requisiten) Wagens im Güterbahnhof (Lohfeld) hier vormittags 10 Uhr.

Güteramt.

Leutnants oder Oberleutnants gehandelt. natürlich, denen gilt der Regimentskommandeur sozusagen als ein stellvertretender Vater, an den sie sich mit all ihren Sorgen und Wünschen wenden; deshalb ist dort auch ein herzlicheres Wort und ein wärmerer Ton angebracht. — Bei dem Rittmeister Wachendorf nicht; der ist mit seinen zweiunddreißig Jahren ein fertiger, in sich abgeschlossener Mensch; braucht keine Anlehnung an Kameraden, braucht keine Vorgesetzten mehr, die für ihn Schicksal und Verantwortung spielen. Ein tadelloser Gentleman und Offizier; wie es menschlich in ihm ausieht — keine Ahnung! Das sind eben seine Reservate!

allzuviel Verdögen, aber eine sehr repräsentable Verwandtschaft — im Kultusministerium, in der handelspolitischen Abteilung des Auswärtigen Amtes und auch bei einigen Legationen.“ Da nahm der Geheimrat Hartung vor lauter Hochachtung die Zigarre aus dem Mund. „Soßdonnerwetter — das ist ja ein ganzes Sortiment von lauter empfehlenswerten Nebenständen! Und ein Wunder von Gott, daß dieser mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattete junge Mann noch einspännig durch die Weltgeschichte klappert!“ Herr von Arendt erhob sich; denn draußen im Vorzimmer hörte er die Stimme seines Adjutanten. Er ging zur Tür, öffnete halb. „Einen Moment noch, lieber Branned.“ „Jawohl, Herr Oberst; ich werde dann inzwischen gleich noch ein paar Dienstzettel nachtragen lassen.“ Der Kommandeur nickte ihm freundlich zu und zog die Tür wieder ins Schloß, wandte sich noch einmal dem Freunde zu. „Ja — heiraten! Weshalb er da noch keine Wahl getroffen hat, ist mir auch nicht recht ersichtlich. An Gelegenheiten fehlte es ihm wahrlich nicht; ein paar unverbindliche Flirts soll die Bromberger Zeitchronik ja auch registrieren; aber ein ernsthaftes Engagement scheint nicht darunter gewesen zu sein. Na, wer weiß — vielleicht Berlin! Jedenfalls — die Frau, die sich der Rittmeister Wachendorf mal wählt, darf wirklich zufrieden sein; sie bekommt in ihrem Gatten einen in jeder Beziehung vollwertigen Mann! Und sowas ist ja wohl nachgerade zu einer Seltenheit geworden — heutzutage, wo die Ehe mit an erster Stelle unter den „gottgewollten Abhängigkeiten“ rangiert!“

Praktische

Gebrüder Hirsch Weihnachts-Geschenke

Einziges Spezial-Tuchhaus am Platze

Herren-Anzugstoffe, Ulster- und Paletotstoffe, Damentuche, Damen-Kostümstoffe, Ski- und Sport-Stoffe, Wasserdichte Loden, Stoffe zu Umhängen und Bozener Mänteln usw.

166 Kaiserstrasse 166.

Telephon 1052.

Um vor Inventur unser Lager zu räumen, gewähren wir während des Weihnachtsverkaufs bei Barzahlung **15 Prozent Rabatt.**

Angesammelte Reste weit unter Preis.

Möbelmagazin vereinigter Schreinermeister.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschr. H.

Telephon 114 Karlsruhe Amalienstraße 31 Gegründet 1883

Großes Lager in Ausstattungen.

Klein-Möbel für Weihnachts-Geschenke in großer Auswahl.

Eigene Polsterwerkstätte. Besichtigung ohne Kaufzwang. Reelle Bedienung.



Weihnachtsausstellung

Beleuchtungskörper

Ausgesucht geschmackvolle Stücke

Emil Schmidt & Cons.

Kaiserstraße 209, gegenüber dem Moningerden.

Olga Klinkowström

Karlsruhe i. B. Photographisches Atelier Kaiserstrasse 243.

Spezialität: Kinderaufnahmen! Porträts, Gruppen, Vergrößerungen.

Sämtliche Aufnahmen leite ich persönlich.

Sonntags geöffnet von 9 bis 5 Uhr und Wochentags von 8 bis 7 Uhr.

Weihnachts-Aufträge werden baldigst erbeten.

Heute empfiehlt

mürbe Nikolause

in verschiedenen Größen

W. Schmidt, Hofbäckerei, Zirkel 29

in den Filialen Kaiserstraße 243 und in der Kaiser-Passage, bei der Kaiserstraße.

Großherzogl. Hoflieferant

Friedrich Bloss

F. Wolff & Sohn's Detail-Parfümerie

Kaiserstraße 104, Ecke der Herrenstraße

empfehlte große Auswahl

Rauchservice

Rauchtische, Rauchständer

Friedrich Chr. Kiefer

Großh. Hoflieferant,

Karlstraße 4 Telephon 254 und 2543,

empfiehlt sich bestens zur Lieferung aller Sorten

Kohlen, Koks, Briketts, Grudekoks und Holz

in nur erstklassiger Qualität. Schnelle Bedienung.

Parkett-Putzöl

Bodenwische

Bodenöle

vorteilhaft im Farbengeschäft, Waldstr. 15, Tel. 2849.

Wenn man schon in Damenbegleitung reist! Natürlich kamen die drei Herrschaften erst im allerletzten Moment auf dem Bahnhof an, als die Schaffner bereits die Wagentüren zuschlugen und der Pittolo des Wartesaalrestaurants angstellte die leeren Biergläser einsammelte! Von dem Rittmeister keine Spur; der Geheimrat wollte ein langes Suchen anfangen, doch seine Tochter verhinderte ihn daran.

„Er ist selbstverständlich schon eingestiegen; wir müssen uns auch beeilen, sonst bleiben wir wirklich noch zurück.“

Und kaum hatte man ein leeres Abteil belegt, die Handtöcher im Reg verstaubt, die Pelze abgezogen — da stand Lotar Wachendorf im Rahmen der Kuppeltür.

„Da ist er ja!“ schrie der alte Herr erleichtert; in einem förmlich kompromittierenden Jubelton, als hätte sich der verlorene Sohn des alten Testaments wieder angefundener.

Dann schüttelte er dem Rittmeister, der sich sofort den beiden Damen zuwandte, kräftig die Hand.

Der nahm, einer einladenden Handbewegung folgend, gegenüber Frau von Kramm Platz, während die beiden anderen Herrschaften die letzten zwei freigebliebenen Plätze okkupierten. Der D-Zug war nur schwach besetzt; man konnte sich also bequem „ausbreiten“.

„Meine gnädigste Frau — ich bin sehr glücklich, die lebenswürdige Lady patroness unserer Reitjagden meiner respektvollsten Verehrung zu versichern.“

„Darf ich mich erkundigen, wie den Damen der improvisierte Ausflug bekommen ist?“

„Schön war es, Herr Rittmeister — ganz wundervoll! Ich hatte mir von den zwei Tagen Schnee und Einsamkeit viel erhofft; meine Erwartungen sind noch übertroffen worden. Es liegt ein ganz eigener Zauber über solcher schweigenden Winterlandschaft... nicht wahr, Vera?“

„Ach Gott...“ meinte das kleine schnippische Fräulein... „ich fürchte, Ulla, du wirst dich vergebens anstrengen, den

Herrn Rittmeister zum Profolyten zu machen. Denn mir scheint, er ist auf dem besten Wege dazu, sich vor dem Zauber deiner schweigenden Winterlandschaft möglichst weit rückwärts zu konzentrieren!“

„Bravo, Veruschka!“ — stichelte der Geheimrat lachend. — „Bravo, geben Sie's ihm nur ordentlich!“

Doch der 9. Jäger protestierte ganz entschieden.

„Das sollten Sie nicht sagen, gnädiges Fräulein! Was mich nach Berlin treibt, ist ja nur der Wunsch, meinen mangelhaften technischen Kenntnissen etwas auf die Beine zu helfen!“

Da sprühte in dem lustigen Gaminengesicht sofort das kampffrohe Temperament auf

„Also gut, Herr Rittmeister — ich lege Sie jetzt auf Ihre eigenen Worte fest! Wenn Sie sich haben nach Berlin beurlauben lassen, um zu lernen, dann dürfen Sie sich natürlich nicht selbst desanoutieren, sondern müssen jede freie Minute zum Studium benutzen. Ich hoffe daher, Ihnen künftig nur im Arbeitsmittel zu begegnen. Und wenn ich Sie etwa irgendwo mal auf einem Ball, in einer Gesellschaft oder im Theater treffe — dann würde es mir ein schmerzlicher Anblick sein! Die Tage gehören der Gewehrfabrik — die Abende dem Schreibtisch!“

„Gottseidank, Veruschka...“ resümierte der alte Hartung... „Ich konstatiere mit einer wahrhaften Erlösung, daß die polnischen Dezembertage Ihrer geistigen Konstitution keinerlei Abbruch getan haben!“

„Im Gegenteil, gerade die Einsamkeit hat mich erst zu der letzten und tiefsten Erkenntnis aller menschlichen Schwächen geführt! Ich bin nämlich sozusagen ein Philosoph — bloß, man muß mir dazu Zeit lassen!“

Lotar Wachendorf hatte sich der jungen Witwe wieder zugewandt.

(Fortsetzung folgt.)

20 Prozent

Moderne Handarbeiten!

Diesen Rabatt gewähre ich bis 15. Dezember auf sämtliche fertigen u. angefangenen Modelle. Nur Neuheiten dieser Saison.

Paul Burchard, Kaiserstraße 143.

Gänseleberpastete

ganz und im Anschnitt empfiehlt in bekannter Qualität stets frisch

Konditorei Jul. Lieb Nachf. Kaiserstraße 239, Teleph. 2378.

Mk. 395

ein Piano, 1,28 m hoch, Panzerstimmstock, kreuzsaitig, schöner, voller Ton, stabil im Bau, modernes Aussehen,

meine Spezialmarke, konkurrenzlos billig, z. Grosser Umsatz z. Kleiner Nutzen z. Mietpianos zu coulant. Bedingungen.

Pianohaus Johs. Schlaile Karlsruhe i. B., Douglasstr. 24.



Schreibmaschinen-Gelegenheitskäufe

unter Garantie. Curt Riedel & Co. Urania-Vertretung, Adlerstraße 4. Telephon 2979

Heute
 Samstag, den 6. Dezbr., abends 8 1/2 Uhr
 im Eintrachtsaale in Karlsruhe
Die Tragödie der Schröder-Stranz-Expedition
 Vortrag mit farbigen Lichtbildern von
Dr. Hermann Rüdiger
 der einzige von der deutschen Arktischen Expedition lebend zurückgekommene Gelehrte.
 Karten à Mk. 1.— bis 3.— bei Hugo Kuntz Nachf., Kaiserstraße 114.

Arbeiter-Bildungs-Verein, e. V.
 Montag, den 8. Dezember, abends 8 1/2 Uhr, in unserem Hause
 Wilhelmstraße 14

Musikalischer Abend
 gütigst dargeboten von den Lehrern des Musikischen Konservatoriums:
 Herrn und Frau Direktor Münz, Frä. Luise Bed, Herren Kapellmeister Cassimir, Konzertmeister Eißler, Karl Thoma und Konzertfänger Otto Wehbecher.
 Der Besuch des Abends ist unentgeltlich. Gäste sind willkommen. Schulpflichtige Kinder haben keinen Zutritt. Wir laden ergebenst ein
Der Vorstand.

NE. Samstag, 6. Dezember, abends 6 Uhr: Märchenabend (mit Lichtbildern) für Kinder. Sonntag, 7. Dezember: Wandergruppe: Marzell-Dobel-Braunelb, Abfahrt 8 1/2 Uhr, nicht 7 1/2 Uhr Albtalbahnhof.

Residenz-Theater
 Waldstrasse 30.
 Programm ab Samstag, 6. Dez. 1913

Allein-Aufführungsrecht!
Comtesse Ursel
 Ein prikelndes feinstinniges Lustspiel in 3 Akten von eigenartigem Humor und intemem Reiz. In der Hauptrolle
Henny Porten.

Ausgeführt von der Meißler-Autor-Film-G. m. b. H. Berlin.

Das Erwachen der Natur.
 In der Wirklichkeit aufgenommen.

Johann reinigt die Schornsteine
 Komisch.

Die Künstlertruppe Mataros.
 Variété-Nummer.

Weihnachten eines Schauspielers
 Drama.

Großherzogliches Hoftheater.

Samstag, den 6. Dezember 1913.
 12. Vorstellung außer Abonnement.
 Ermäßigte Preise.

Jedermann.

Das Spiel vom Sterben des reichen Mannes.
 Erneuert von Hugo von Hofmannsthal.
 In Szene gesetzt von Otto Kienichserf.

- Personen:
- | | |
|--------------------------|--------------------|
| Der Spielanleger | Ernst Schindler. |
| Gott der Herr | Josef Maier. |
| Erzengel Michael | Josef Braun. |
| Teufel | Otto Hertel. |
| Jedermann | H. Waffermann. |
| Jedermanns Mutter | H. Büttner. |
| Jedermanns quier Geiell. | Margarete Pir. |
| Der Hausvoigt | Hugo Böder. |
| Der Koch | Max Schneider. |
| Ein armer Nachbar. | Bernhard Benedikt. |
| Ein Schuldnerecht | Bauk Gennede. |
| Des Schuldnerechts Weib | Ernst Gähler. |
| Pöbelschaft | Alte Kocman. |
| Dider Betier. | Anna Carstens. |
| Dünner Betier. | Karl Dapper. |
| | Herr von Krones. |
| | Alwine Müller. |
| | Edwiga Galm. |
| | Johanna Mayer. |
| | Rebecca Bagels. |
| | Ernstbild Kums. |
| | Charlotte Mar. |
| | Eugen Her. |
| | Karl Kraus. |
| | Felix Baumbach. |
| | Melanie Ermarith. |
| | Edith Deman. |
| | Heinrich Pfant. |
| | Josef Gröninger. |

Elliche junge Bräulein
 Elliche v. Jedermanns Tischgesellschaft
 Mamon
 Werke
 Glaube
 Knechte
 Büttel. Knechte. Spielleute. Ruben. Mönch. Ensel.
 Das Stück spielt ohne Pause.
 Kaffe-Eröffnung 1/8 Uhr.
 Anfang: 8 Uhr. Ende: 1/10 Uhr.
 Der freie Eintritt ist für heute aufgehoben.
 Preise der Plätze: Balkon: 1. Abteilung M. 2.50
 Opernpl.: 1. Abteilung M. 2.— uhr.

Spielplan
 a) In Karlsruhe.
 Gesamtauführung des „Ring des Nibelungen“ von Richard Wagner unter Mitwirkung des Kammerjägers Heinrich Knoke von München. Im Sonderabonnemnt:
 20, 16, 14, 12, 10, 8 M.
 Sonntag, 7. Dez. 13. Vort. auß. Abonn. Der Ring des Nibelungen. Vorabend. „Das Rheingold“ in 1 Akt v. Richard Wagner. 7 bis gegen 1/10 Uhr. (6 M.)
 Montag, 8. Dez. 14. Vort. auß. Abonn. Der Ring des Nibelungen. 1. Tag. „Die Walküre“ in 3 Akten von Richard Wagner. Siegmund: Richard Schubert vom König. Theater in Wiesbaden a. G. 6 bis nach 1/11 Uhr. (6 M.)
 Dienstag, 9. Dez. 15. Vort. auß. Abonn. „Kubale und Liebe“ ein bürgerliches Trauerspiel in 5 Akten von Schiller. 7 bis gegen 1/11 Uhr. (4 M.)
 Donnerstag, 11. Dez. 15. Vort. auß. Abonn. Erstes Götterpiel des Kammerjägers Heinrich Knoke. Der Ring des Nibelungen. 2. Tag. „Siegfried“ in 3 Akten von Richard Wagner. Siegfried: Heinrich Knoke a. G. 6 bis nach 1/11 Uhr. (6 M.)
 Freitag, 12. Dez. 16. Vort. auß. Abonn. „Der König und der Bauer“, ein Lustspiel aus dem Jahre 1866, drei Akte von Sautel und Galm. 1/8 bis gegen 1/10 Uhr. (4 M.)
 Samstag, 13. Dez. 16. Vort. auß. Abonn. Zum erstenmal: „Den König drückt der Schuh“, ein Spiel in 4 Akten von Josefa Mes, Musik von Bogumil Geyter. 5-7 Uhr. (3 M.)
 Vorverkauf für die Abonnenten am Montag, den 8. Dez. vormittags 9-11 Uhr, Reichenslohe A, B, C (1/2 Stunde); allgemeiner Vorverkauf von Dienstag, den 9. Dez., vormittags 9 Uhr an.
 Sonntag, 14. Dez. 17. Vort. auß. Abonn. Zweites und letztes Götterpiel des Kammerjägers Heinrich Knoke. Der Ring des Nibelungen. 3. Tag. „Götterdämmerung“ in einem Vorpiel und 3 Akten von Rich. Wagner. Siegfried: Heinrich Knoke, Brünhilde: Sofie Palm-Gordes a. G. 1/6-1/11 Uhr. (8 M.)
 Montag, 15. Dez. 16. Vort. auß. Abonn. „Genoveva“, Tragödie in 5 Akten und einem Nachspiel v. Heibel. 7-11 Uhr. (4 M.)
 b) In Baden-Baden.
 Dienstag, 9. Dez. 11. Abonn.-Vort. „Die Fledermaus“, Operette in 3 Akten von Johann Strauß. 1/7 bis gegen 1/10 Uhr.

Katholischer Kirchenchor Karlsruhe
 Zu dem am Sonntag, den 7. d. M., abends 5 Uhr, im Saale der „Vier Jahreszeiten“ stattfindenden
Konzert
 zur Feier des 25. Stiftungsfestes
 unter Mitwirkung des Herrn Otto Zühse, badischer Kammermusiker (Cello), Herrn Otto Wehbecher, Konzertfänger (Bariton), Herrn Karl Widert (Violine), Herrn Johannes Billing (Cello), Herrn Willi Knierer (Harmonium), (Musikalische Leitung: Herr Hermann Knierer), laden wir unsere aktiven und passiven sowie unsere Gemeindemitglieder höflichst ein.
 Nach Schluß des Konzerts findet im gleichen Saale
Bankett statt.
Der Vorstand.

Baden-Badener Marionetten-Theater
 Gastspiel in Karlsruhe Künstlerhaus, Karlsruh.
Heute Samstag, den 6. Dez., nachm. 5 Uhr und abends 8 1/2 Uhr: Vorstellungen.
 Nachmittags: Schülervorstellung, Programm: David und Goliath nach Goethe v. Anna Michaelis. Abends: Goethe-Abend: Vorspiel auf dem Theater und Prolog im Himmel zu Faust. Pater Brey (Fastnachtspiel von Goethe). — In beiden Vorstellungen Auftreten der Solomariotten.
 Schülervorstellung: Eintrittspreise für alle Plätze Schüler 50 Pfg., Erwachsene 1 Mk. Abendvorstellung Mk. 3.—, 2.— u. 1.—, Vorverk.: Geschw. Moos, Kaiserstraße 96. Telefon 994.

Festhalle.
 Morgen Sonntag, den 7. Dezbr., nachmittags 4 Uhr,
Großes Doppel-Konzert
 gegeben vom Streichorchester der
Feuerwehr- und Bürgerkapelle Karlsruhe.
 Direktion: Königl. Obermusikmeister a. D. F. Liefz
 und des
Mandolinen-Klubs Karlsruhe.

Eintritt: Inhaber von Stadtgartenjahreskarten und von Kartenheften 20 Pfg.
 Sonstige Personen 60 "
 Soldaten und Kinder je die Hälfte.
 Programm 10 Pfg.

Die Konzertabonnementskarten haben Gültigkeit.
 Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Verzeichnis der Schenkwürdigkeiten der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe.
 (Essentielle Gebäude, Sammlungen u.)

General-Landesarchiv, Großh. Archaische Ausstellung des Großh. General-Landesarchivs (Nördliche Bildpromenade 2 im Erdgeschoß). Unentgeltlich geöffnet Montag und Donnerstag von 11 bis 12 Uhr, Dienstag und Freitag von 4 bis 5 Uhr. Für die Schulen auf Anmeldeung des Lehrers. Besuchsstunden nach Vereinbarung.
 Großh. Sammlungsgebäude am Friedrichsplatz, 2. St. Reichsaal offen an Werktagen 10-11 u. 6 (Samstag 5-8 Uhr), Sonntags 11-1 Uhr. Das Ausleihzimmer offen an Werktagen 11-1 Uhr, Montags, Mittwochs u. Freitags auch 3-4 Uhr. Sonntags geschlossen. Beide geschlossen von Gründonnerstag bis Sonntag nach Ostern einsch. und vom 21.-31. August, außerdem an Neujahr, Christi Himmelfahrt, Pfingstfesttagen, Fronleichnam, Weihnachtstagen, Geburtstagen des Kaisers u. des Großherzogs.
 Kunstgewerbemuseum, Großh. Weidenstr. 81. Unentgeltlich geöffnet an Sonntagen von 11-1 u. 2-4 Uhr, an Werktagen (auschl. Sonntag u. Samstag) von 10-11 und 2-4 Uhr.
 Kunsthalle, Großh. mit Thomas-Museum, Hans-Thomastr. 2. Gemäldergalerie und plastische Sammlung. Am Sonntag u. Mittwoch (vom 1. Juni bis 1. Okt. auch am Freitag) von 11-1 und 2-4 Uhr.
 Kunstverein, Badischer Waldstr. 3. Mitte Juli bis Mitte September j. J. geschlossen. Besuchsstunden an Nachmittagen im Winterhalbjahr und an allen Sonntagen im Jahr von 2-4 Uhr, im Sommerhalbjahr von 2-5 Uhr, vormittags von 11-1 Uhr. Eintritt 50 P. Jahresabonnemnt 12 M.
 Landesgewerbeamt, Großh. Karl-Friedrichstraße 17. Ausstellung an Sonntagen 11-1 Uhr, an Werktagen 10-12 u. 2-4 Uhr. Von Okt. bis April auch Freitag abends 8-9 1/2 Uhr und am ersten und dritten Sonntag jeden Monats 5-7 Uhr nachm. Bibliothek und Vorbildersammlung des Großh. Landesgewerbeamts, Karl-Friedrichstraße 17. Januar bis Ende Mai und Oktober bis Jahreschluss: Vormitt. täglich (außer Sonntag) von 9-11 Uhr; nachm.: Mittwoch, Donnerstag und Samstag von 2-5 Uhr; abends: Dienstag u. Freitag von 5 bis 9-11 Uhr; nachm.: Dienstag bis einsch. Samstag von 3-6 Uhr. Im August Sonntags und an den Montag Nachmittagen geschlossen.
 Sammlung, Großh. für Altertümer und Völkertunde, Waffen- und Münzsammlung, Friedrichsplatz 16. Sonntag, Mittwoch und Freitag von 11-1 und 2-4 Uhr.
 Sammlungen, Städt. Gartenstr. 53. Der Ausstellungsraum ist unentgeltlich geöffnet: Mittwoch vormittags von 10-12 Uhr, nachmittags von 2-4 Uhr und Sonntags von 11-1 Uhr für Auswärtige außer Samstag nachmittags auch zu andern Zeiten. Neu ausgestellt: eine Anzahl Bilder aus der Geschichte der jetzt badischen Lande bis zum Tode des Großherzogs Karl Friedrich, eine Zimmereinrichtung aus der Biebermeierzeit, ferner unter dem Sammelnamen „Badische Kunst“ eine Anzahl von Gemälden, Aquarellen, Kupferstichen, Radierungen und Originalwerken badischer Künstler sowie eine Sammlung von Münzen, Medaillen und Plaketten von allgemeinem und lokalgeschichtlichem Interesse. (1 Treppe hoch hingeln.)

COLOSSEUM
 Waldstr. 16/18. Tel. 1938.
 Heute Samstag, den 6. Dezember 1913, abends 8 Uhr
VORSTELLUNG.
 Sonntag, den 7. Dezember 1913
ZWEI VORSTELLUNGEN.
 Nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr.
 In der Nachmittags-Vorstellung das vollständige Programm, u. a. **Labrador & Negrel**, franz. Tanz-Parodisten.
Heinz Ehle, Verwaltungskomiker.
van Velden, Rollschuh-Tanzakt in höchster Vollendung sowie weitere 6 Attraktionen.

Tagesanzeiger.

Überes rolle man aus den hehr. Anzeigen erleben.
 Samstag, den 6. Dezember 1913.

Colosseum, 8 Uhr Vorstellung.
 3. und 4. Theater, Vorstellung.
 3. und 4. Kinematograph, Vorstellung.
 3. etrotvilttheater, Vorstellung.
 Zentral-Kino, Vorstellung.
 Zentr. Vorstellung.
 Eldorado-Kino, Vorstellung.
 4. vier-Autorama, Colorado.
 Geöffnet von 2 bis 1/10 Uhr.
 Turngemeinde, 1/3 Uhr Knaben-Turnen, Söden-Schule.
 Männerturnverein, 1. Damen-Abt. 1/8-9 Uhr, Zentralturnhalle. Mädchenabteilung 3 bis 5 Uhr höhere Mädchenschule.
 3 Uhr Knabenturn. Humboldtstr.
 Karlsruher Fußballverein, 9 Uhr Monatsversammlung.

Verein für neue Frauenkleidung, 3-5 Uhr Niederturmstr. 5 bis 8 Uhr Damenturn. Goethestr. Kleiner Festhallsaal. Ausstello. für Städtebau, Ziehung und Wohnwesen, 3-8 Uhr.
 Freie Vereinigung früh, 112 er. 1/9 Uhr Zusammenkunft im Rönig von Württemberg.
 Arbeiter-Bildungs-Verein, Wilhelmstraße 14, 6 Uhr Mädchen-Turnen.
 Künstlerhaus: Baden-Badener Marionetten-Theater: 5 Uhr Schüler-Vorstellung, 8 1/2 Uhr Vorstellung.
 Sonntag, den 7. Dez. 1913.
 Schwarzwaldverein, Ausflug. Abfahrt 7 1/2 bzw. 9 1/4 Uhr.

Original-Formular-Reformkästen
 einzeln und zum Aufbau von Schränken ohne Fachgestelle
Gebr. Boschert,
 Kaiser-Passage 10-18.
 Preisliste kostenfrei.

HERMANN TIETZ

Sonder-Verkauf
von
Damen-Konfektion

Sonder-Verkauf
von
Trikot-Wäsche

Grosser Weihnachtsverkauf

Nachfolgende Artikel eignen sich durch ihre
außerordentliche Preiswürdigkeit
ganz besonders für den Weihnachtstisch.

Spielwaren

- Luftgewehr „Nova“ mit 6 Stück Stahlbolzen und Kugeln 2.95
- Eisenbahn mit Uhrwerk auf Schienen langlaufendes Werk, Lokomotive mit Bremse, Tender und 2 Wagen . . . 1.75
- Perlwebstuhl nebst Zubehör, zum Anfertigen von Bordüren 95
- Haus- oder wilde Tiere sortiert im Karton 95



Schön gekleidete Puppe wie Abbildung, 34 cm groß, Schlafaugen 95



Kinematograph mit 2 Films und 3 Bildern 2.50

Lederwaren

- Damen-Handtaschen in mod. Formen und versch. Leder-Arten 2.50 3.50 4.25 6.80
 - Damen-Handtaschen in mod. Formen, mit u. ohne Einricht. 8.00 10.50 13.50-20.00
 - Moderne Perltaschen 2.00 3.00 3.75 4.50-16.50
 - Damen- und Herren-Portemonnaies in versch. Lederarten 95 1.35 1.85 2.25
 - Portemonnaies in feiner Ausführung 3.00 4.50-10.00
 - Briefaschen aus Leder 1.50 2.25 3.00 3.75 4.50-12.00
 - Zigarren-Etuis Leder 1.75 2.75 3.00 4.25 5.50-15.50
 - Photographie-Album für alle Formate 2.25 3.75 5.00 7.50-20.00
 - Akten-Mappen 2.45 3.25 4.25
 - Akten-Mappen Rindleder 5.75 6.75 9.50
 - Kragen-, Manschetten-, Krawatten-, Handschuhkasten aus Linkrusta 1.00 2.50 3.25
 - Papierkörbe aus Linkrusta 2.00 3.00 4.50 6.50
 - Nähkasten aus Linkrusta, gefüllt 60 1.20 2.25 3.75
 - Näh-Beutel gefüllt 95 1.65 2.25 3.25 4.75
- Schulranzen für Knaben und Mädchen, Kunstleder . . . 1.20 1.75 2.25 3.65

Schulranzen für Knaben und Mädchen, Rindleder . . . 4.75 6.25 8.00 12.00

Korbwaren

- Tablette m. Stoffeinlage . 95 1.25 1.65
- Brotkörbe mit Stoffeinlage 85 95 1.25 1.75 2.25
- Nähständer gefüttert . 12.50 14.00 16.50
- Armkörbe offen . 95 1.45 1.75 2.25
- Zeitungshalter . . . 95 1.25 1.75
- Bürstenkörbe 65 95 1.45

Schuh-Waren

Damen- und Herren-Stiefel

3 Qualitäts-Preislagen		
Boxcalf u. Chevreaux Derbyschn., Lackkapp.	Goodyear Welt alle Ausführungen	Marke „Hassia“ vornehm u. elegant
Paar . Mk. 10.50	Paar . . Mk. 12.50	Paar . . Mk. 16.50
Chevreaux-Damen-Halbschuhe, Lederfutter Amerik. Form, Derbyschnitt und Lackkappen . . . Paar Mk. 7.50		
Kinderstiefel Rindbox, sehr dauerhaft . . . 27/30 Paar 4.75 31/35 Paar 5.50		
Kamelhaar-Art-Schnallenstiefel angenehm und bequem im Tragen 22/24 Paar 1.50 25/29 1.75 30/35 1.95 36/42 2.25 43/46 2.75		
Kamelhaar-Art-Schuhe mit Ledersohlen 22/29 Paar 1.25 30/35 Paar 1.45 36/42 Paar 1.75 43/46 Paar 1.95		
Kinder-Stiefel Chagrinleder schwarz und braun 18/22 Paar 1.95 23/24 2.75 25/26 3.00		

Spielwaren

- Modell - Dampfmaschine mit Stahlblau patiniertem Kessel mit Dampfpeife, auf fein lackiert. Gußfuß 3.75
- Neue Kinderfilms für alle Kinematographen passend . . . per Meter 15
- in Serien von 6-45 Meter vorrätig.



Milchwagen blau lackiert, mit Plüschpferd, 35 cm lang 95

Jagdwagen und Lastwagen ca. 35 cm lang, m. Plüschpferd 95



Cell.-Baby mit Perrücke 18 cm 95



Automobil mit Uhrwerk 27 cm, Tür zum öffnen, mod. Form und Farbe . . . 95

Lampen

- Tischlampen Messingfuß, farb. Bassin 3.75
- Tischlampen ganz a. Messing, Füllsch. 4.50
- Tischlampen m. geschliffenem Bassin 4.90
- Klavierlampen verschied. Ausf. 8.50-18.25
- Nachtischlampen mit Metallschirm 4.25
- Nachtischlampen Glas-Leuchter mit buntem Schirm 75-1.45
- Elektr. Tischlampe mit Birne 4.75-28.00
- Elektr. Kipp lampen mit Birne 7.50-20.00
- Elektr. Zuglampen m. Franse und Birne 19.50-32.50
- Elektr. Zugpendel mit Birne 6.75-13.00
- Elektr. Kronen in mod. Ausf. 30.00-95.00
- Metalldraht-Lampen 16 u. 25 32 u. 50 Kerz. inkl. Steuer 1.20 1.40
- Gas-Pendel m. Grätzin-Brenn. 7.50-12.50
- Gas - Zuglampen Hängelicht und Franse 27.50-65.00
- Gas - Herrenzimmerkronen Glasbehang 30.00-60.00
- Gas-Salon-Zugkronen vier Flammen 58.00-120.00
- Gas-Ampeln mit Glasbehang 16.50-32.00
- Glühkörper für Stehgas . . 30 45 70
- Glühkörper für Hängegas . 30 45 75
- Gas-Selbstzünder 40 mit Stock 65

Kleinmöbel

- Nächtische 10.50 14.50 22.00
- Notenständer . . . 13.75 21.00 29.00
- Hausapotheken 3.75 5.50 7.50-15.00
- Liegestühle lackiert, mit gutem Bezug 10.50 12.50 14.50
- Peddigrohrsessel . . 8.50 12.50 14.50
- Blumenkrippen weiß lackiert m. Einsatz 4.50 5.75 9.50 12.50

Regen-Schirme



für Herren u. Damen bieten jede Gewähr für Haltbarkeit, Eleganz und Billigkeit.

Das Beste in diesen Preislagen!

Hervorragende Stocksortimente.			
Sphinx solide Halbseide	Weiß Etikett 4.75	Sphinx Ia reine Seide	Grün Etikett 8.50
Sphinx prima Halbseide	Rot Etikett 6.50	Sphinx Luxus-Ausführ.	Gold Etikett 12.50
Sphinx eleg. Halbseide	Blau Etikett 7.50		

Aparte Regenschirme für Damen und Herren, englische und Wiener Stock-Neuheiten, in vornehmster Ausführung 18.00 24.00 28.00 36.00

Stockschirme für Herren erstklass. Fabrikat, imit. Lederfutteral 6.50 echt Lederfutteral 7.50 9.00 12.00 Stockschirme mit Telescopfutteral 10.00 12.00 Stockschirme in hocheleganter Aufmachung 16.00 20.00 24.00

Kinder-Regenschirme Gute Strapazierqualität. Solide Naturstöcke . . 1.90 2.45 2.90

Farbige Baumwollstoffe

Coupons von 5 bis 6 Meter, für Kleider . . Coupon 2.70 3.40 5.40
Coupons von 2 1/2 Meter, für Blusen Coupon 1.00 1.45 1.65

Teegedeck mit 6 Servietten weiß und farbig ca. 130/130 3.75 ca. 130/160 5.25

Tischtücher u. Servietten Einzelstücke weit unter Preis.